

Danksagung

Mein erster Dank gilt Herrn Univ.-Prof. Wolfgang Heuwieser: für die Überlassung des Themas, die Unterstützung und die große Gestaltungsfreiheit, die er mir bei der Umsetzung einräumte.

Großer Dank gebührt Herrn Dr. Bernd-Alois Tenhagen, der die Erstellung dieser Arbeit betreute, mich in allen Fragen beriet und meine Argumentationen immer wieder kritisch und konstruktiv prüfte.

Bei der Durchführung der praktischen Arbeiten fand ich große Unterstützung. Im Milchlabor führten mich Angelika Hille und Andrea Schmidt in die Diagnostik von Milchproben ein und halfen mir bei der Aufarbeitung und Untersuchung der Milchproben. In schöner Erinnerung bleiben mir auch Gespräche über Fotografie und Theater.

Die Durchführung der Genotypisierung im Institut für Tier- und Umwelthygiene der Freien Universität Berlin ermöglichte mir Herr Dr. Bert-André Zucker. Frau Heidrun Gnädig arbeitete mich in die Durchführung der PCR ein.

Mit Gudrun Köster schließlich verbrachte ich viele gemeinsame Stunden auf der Autobahn, im Stall und im Melkstand und konnte meine Untersuchung an ihre Doktorarbeit anschließen. Vielen Dank an alle!

Die Arbeitsgruppe Bestandsbetreuung schuf eine stets angenehme Atmosphäre beim Arbeiten, Danke aber auch für die vielen Frühstücke, Ausflüge und Festivitäten.

Die schönste Beigabe zur Doktorarbeit waren die Freundschaften, die ich schließen durfte. So bedanke ich mich vor allem bei Ulrike Falkenberg, Markus Jung, Wiebke Padberg, Claudia Reppel und ihren Vierbeinern für zahlreiche Ohren, die mein Hund und ich auf die eine oder andere Weise abkauen durften.

Besonderer Dank gebührt auch Johanna Hößler, die nicht nur an schlechten Tagen meinen Frust verstand, sondern sich auch als pingeligster Erbsenzähler „*ever*“ erwies. (Hätte ich gehahnt, dass Du solche Freunde am Fehlerfinden hast, hätte ich noch mehr eingebaut.)

Tobias Braun kann ich gar nicht genug danken – für seine Geduld und sein Verständnis (auch für das eine oder andere Tier in unserer Wohnung), für Unterstützung, Liebe und Geborgenheit.

Meinem Bruder danke ich dafür, dass er mein großer Bruder ist und an mich glaubt.

Meine liebe Oma half mir mit zahlreichen Finanzspritzen und stärkte mir mit ihrem Vertrauen den Rücken.

Mein ganzes Leben lang unterstützten mich meine Eltern liebevoll und mit viel Geduld. Sie ermöglichten mein Studium und diese Arbeit. Ich bin froh, dass ich sie habe.

All diejenigen, die ich während dieser Arbeit aus den Augen verloren habe und denen mehr Aufmerksamkeit gebührt hätte, als ich ihnen zuteil kommen lassen konnte, möchte ich um Verzeihung bitten.